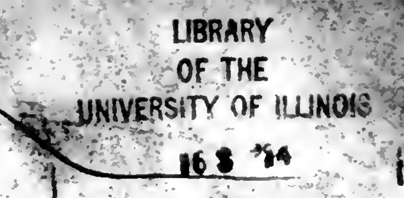


Einladungsschrift

zu geneigter Anhörung

von vier zum Andenken edler Wohlthäter

des

Gymnasiums zu Freiberg

Dienstag den 22. März Vorm. 9 Uhr

in demselben zu haltenden

Gedächtnissreden.

De Horatii Itinere Brundisino

vom

8. ord. Lehrer des Gymnasiums Werner Proessel.

Freiberg 1853.

Druck von I. G. Wolf.



Horaz Satiren, Buch 1, Sat. 5.

Die Reise nach Brundisium.

Als ich die mächtige Roma verlassen, so nahm mich ein Wirthshaus
Mitteln Schlags in Aricia auf; der griechische Rhetor
Heliodor, ein wackrer Gelehrter, war mit mir. Dann ging es
Weiter nach Appius' Markt, voll Schiffern, Kneipen und Gaunern.
5. Was für Einen Tag nicht zu viel bei schnellerer Reise,
Theilten bequem wir, damit uns der Appische Weg nicht zerlästre.
Weil das Wasser hier unter der Würde, so wurde dem Magen
Angekündigt der Krieg; missmuthig musst' ich nun warten,
Bis die Gefährten gespeist; indess zog nächtliches Grauen
10. Ueber die Erde, der Himmel erglomm vom Sternengefunkel.
Da nun tönten von Sklaven und Schiffern im Wechselgeschreie
Flüche — Leg' an hier! — Verflucht! Dreihundert pfropfst Du in's Fahrzeug!
Halt! Hör' auf! — Beim Sammeln des Geld's und Schirren des Maulthiers
Wird eine Stunde vertrödelt; das Mückengeschmeiss und der Sumpffrosch
15. Scheuchen den Schlaf; indessen der Schiffer, von kanigem Krätzer
Vollgeschwemmt, und der Wandrer im Wechsel die ferne Geliebte
Singend preisen, beginnet zuletzt der ermüdete Wandrer
Einzuschlafen; da lässt der faule Schiffer das Maulthier
Grasen, und langgestreckt zum Schlafen beginnt er zu schnarchen.
20. Und schon dämmert der Morgen, da merken wir, dass sich der Nachen
Nicht vom Flecke bewegt; bis einer wüthend herausspringt

Und mit weidenem Knüppel das Vieh zugleich mit dem Schiffer
Tüchtig drischt; kaum dass wir um zehn noch kamen zum Ziele.
Hand und Gesicht d'rauf wuschen wir uns in Feronischer Quelle,
25. Schlenderten nach dem Imbiss dann drei Meilen und kamen
In das auf weithin glänzendem Felsen gegründete Anxur.
Hier nun wollte mich Freund Mäcenas treffen und mit ihm
Coccejus, zu wichtigen Zwecken beide gesendet,
Weil sie verstanden entfremdeten Sinn der Freunde zu einen.
30. Dort bestrich ich mit lindernder Salbe die triefenden Augen;
Unterdessen erschien Mäcenas, es kamen zugleich auch
An Coccejus und Capito, letztrer ein artiger Weltmann
Dem Antonius gleich wie die beiden Andern befreundet.
Fundi und seinen Prätor Aufidius liessen wir freudig
35. Hinter uns, spottend des Pomps des prahlend sich spreizenden Schreibers,
Der Prätexta, des Purpurstreifs und des Beckens mit Kohlen.
Müde erfreuten wir uns der Rast in der Stadt der Mamurrer,
Wohlgepflegt in Murena's Haus und bei Capito's Küche.
Rosig erschien uns der Morgen des nächsten Tages, es kamen
40. Nämlich Plotius an und Varius aus Sinuessa,
Auch Virgil traf ein, so brave Seelen, wie nimmer
Sie die Erde gesehn und eng mir als Freunde verbündet.
Was gab's da für Umarmen, wie herzlich freuten sich Alle!
Nichts doch kann der Vernünft'ge der Freundschaft Freuden vergleichen.
45. Bei der Campanischen Brücke verlieh ein Weiler uns Obdach;
Holz und Salz nach Gesetz bekamen vom Wirth wir geliefert.
Zeitig noch war's, da machten wir Rast in Capua's Mauern;
Spielen eilte Mäcen; ich und Virgilius schlafen;
Ballspiel schadet bei triefendem Aug' und gestörter Verdauung.
50. Von dort weg empfing uns, noch über den Caudischen Kneipen,
Des Coccejus gastlich Gehöft. Ietzt singe, o Muse,
Mir in kurzem des Narren Sarmentus und Messius' Zweikampf;
Sage, woher sie entsprossen und wie der Streit sich entsponnen.
Messius stammt aus edlem Geschlecht von Oskischem Blute,

55. Des Sarmentus Gebieterin lebt noch. Solchen Gelichters
Waren die Kämpfer; es hob Sarmentus also den Streit an:
„Kerl, Du siehst wie ein Pferd aus der Wildniss!“ Wir lachen und jener:
„ „Angenommen“ “ und schüttelt den Kopf. „O wären die Hörner
Dir nicht aus dem Schädel gebrochen, was würdest Du machen,
60. Da Du jetzt als Krüppel so drohst?“ (Von hässlicher Narbe
War ihm nämlich die borstige Stirn links oben gezeichnet)
Viel noch witzelt' er über die Hörnergeschwulst und das Aussehn;
Darauf bat er: „O tanze Geliebter als Hirte den Cyklops,
Wahrlich Maske und tragische Stelzen bedarfst Du gewiss nicht!“
65. Manches erwiderte Messius drauf: ob bereits er die Ketten
Habe den Laren geweiht? Obschon er ein Schreiber, so sei doch
Gleichberechtigt auf ihn die Herrin. Am Schlusse der Rede
Stellt' er die Frage, warum er nur jemals geflohen, da sicher
Ihm dem niedlichen Kerlchen des Mehls ein Pfündchen genügte?
70. Kurz bei fröhlichem Scherz verstreicht uns Allen die Mahlzeit.
Nach Benevent gings drauf; dort wäre der eifrige Gastfreund
Abgebrannt beinahe beim Braten der mageren Drosseln;
Denn das flüchtige Feuer, entflohn baufälliger Küche,
Eilte bereits zu lecken hinauf zur Spitze des Daches.
75. Da sah man die hungrigen Gäste, die ängstlichen Sklaven
Retten das Essen, und Alle bemüht das Feuer zu löschen.
Weiter zeigten sich mir Appuliens alte bekannte
Berge, verdorrt vom Hauch des Atabulus, welche wir sicher
Nimmer erklommen, sobald das nachbarliche Trivicum
80. Uns nicht Ruhe gewährt; doch fehlte der beissige Rauch nicht,
Den der Kamin aus nassem Holz und Blättern entströmte.
Hier erwartet' ich Thor umsonst ein lügnerisch Mädchen
Bis zur Mitternachtzeit; doch des Schlafes mächtiges Walten
Siegt' ob Liebesgelüst; des Traums unreine Gesichte
85. Netzen jedoch das nächtliche Kleid und beflecken den Körper.
Vier und zwanzig Meilen sodann in leichten Kaleschen
Flogen wir bis zum Städtchen, das nimmer in Versen zu nennen,

Doch sehr leicht zu bezeichnen; das Wasser, die billigste Waare,
Kauft man daselbst, doch giebts dort das schönste Brod in der Gegend,
90. Dass sich der Wanderer gern zur Weiterreise versorget,
Denn zu Canusium ist es steinig; nicht reicher an Wasser
Ist die Stadt die einst Diomed der tapfre gegründet.
Hier schied Varius tiefbetrübt von weinenden Freunden.
Drauf gelangten wir denn nach Rubi, müde vom Wege
95. Den wir gemacht und der durchs Regnen noch schlechter geworden.
Anderen Tags gabs besseres Wetter und bösere Wege
Bis wo Barium fischreich liegt; das fluthengehasste
Gnatia gab uns Stoff zum Lachen und fröhlichen Spotte,
Weils uns weisszumachen bemüht, dass im Tempel der Weihrauch
100. Ohne Feuer geschmolzen; das mag man den Iuden erzählen,
Nicht mir, der ich gelernt, dass die Götter ein ruhiges Dasein
Lieben und auch nicht Alles, was wunderbar die Natur zeugt,
Uns im Zorn zuschicken vom hohen Himmelsgewölbe.
Mit Brundisium schliest die Reis' und das lange Geschreibsel.

Tot et tam copiose scripti de Horatio eiusque aevo exstant libri, tam acute interpretati sunt viri doctissimi et ipsam carminum Horatianorum orationem et res a poëta enarratas, ut recte audaciam aliquis dixerit, si tiro nova huic optimarum interpretationum copiae se additurum esse profiteretur. Sed tantum abest, ut talem culpam commeream, ut ingenue fatear, omnia, quae scripturus sim, iam a viris eruditis satis commode esse tractata, et tantum a me composita, quibus ostendam, qua ratione ipse gymnasii discipulos in accuratam carminum Horatianorum cognitionem induci velim. Quare, quum parum utilitatis ei discipulorum generi ex nimia variarum lectionum inquisitione et arida codicum comparatione enasci putem, imo scriptoris indole et accurata rerum enarratarum notitia imbuendi mihi videantur adolescentes, et ipse magis rerum quam verborum explicatione usus sum. Hanc ipsam ob rem satiram, quam exemplum proposui, in Germanicam linguam conversam his praefixi; nihil enim magis ad bonam scriptoris intelligentiam conferre censeo, quam si praeceptor singulas partes diligenter perlectas in patriam linguam transferat et coram discipulis recitet.

Inter excellentes Romanorum poëtas summam fere apud posteros adeptus est laudem Quintus Horatius Flaccus Venusinus, vir tam morum integritate, quam ingenii acumine hominum nobilissimorum qua utebatur societate, et civium suorum amore dignissimus. Natus est Venusiae in Apulia (Od. III, 4, 10) urbe a Dauniis condita 8. Decbr. 689 p. U. c. (Od. III, 21, 1. Epod. XIII, 6. Epp. I, 20, 27) patre libertino, quem coactoris munere functum esse patet ex Satir. I, 6, 85. Pater, cuius semper piam facit mentionem Horatius, puerum septimum aetatis annum agentem Romam misit, ut ibi ad accuratam bonarum artium et literarum cognitionem induceretur. Circiter viginti annos natus Horatius ante Caesaris caedem Idibus Martii 710 patratam, doctorum Graecorum institutione usurus Athenas se contulit. Sed mox mense Augusto Caesaris interfectores Athenas venerunt et ibi bellum contra rem publicam Romanam paraverunt. Omnes fere adolescentes Romani et ipse Horatius Bruti et Cassii signa secuti sunt, donec pugna ad Philippos 712 commissa et Bruto mortuo alii fugam capessiverunt, alii ad Pompeium

transierunt. Horatium ipsum post miserum pugnae exitum communis fugae participem fuisse ex Od. II, 7, 9 verbis:

Tecum Philippos et celerem fugam
Sensi, relicta non bene parmula

satis apparet. Ignavum fuisse Horatium ex loco laudato eius obtrectatores concludere sunt conati; quae incusatio etsi gravior dicenda erit, tamen Horatius se imbellem esse ipse fatetur Epod. I, 1, 15:

Roges, tuum labore quid iuvem meo
Imbellis, ac firmus parum?

Mox Italiam reversus, patria villula a triumviris privatus et misera paupertate pressus, tantopere exacerbatus est, ut amaros in Octaviani amicos sermones scribere coepisset, nam sic verba Horatii:

paupertas impulit audax,
ut versus facerem

explicanda, non ut alii opinantur ad quaestum referenda sunt, cui carmina sua habere voluerit.

Venia ab Octaviano impetrata Horatius circa annum 716 Virgilio et Vario adiutoribus in notitiam et mox in familiaritatem Maecenatis venit, qua usque ad eius mortem utebatur. Maecenatis et paulo post etiam Octaviani Augusti favore ornatus vitam tranquillam et ab omni cura vacuam agebat, et anno aetatis quinquagesimo septimo fere absoluto die 27. Novbr. 746 animam efflavit. Quum Maecenas, quem bonorum suorum heredem facturus fuerat, paulo ante mortuus esset, Augusto fortunas testamento legavit.

Duplex est, quo Horatius utebatur, poëseos genus, alterum lyricum, alterum didacticum. Utrumque quamquam optime ab eo cultum esse negari nequit, tamen amplissimam adeptus est gloriam carminum didacticorum scriptura. Eius generis sunt Satirae et Epistolae, ex quibus carminibus optime totam indolem et animum Horatii cognoscere licet. Poëta ipse Satiras et Epistolas uno Sermonum nomine appellat, quod dilucide patet ex locis Epp. II, 1, 251 et Satir. I, 4, 42 et 48. satis declarans, abesse haec carmina ab elatiore lyricae poëseos oratione, qua in Odis utebatur, sed quotidiano potius populi sermoni esse aptata. Tamen dissimilitudo quaedam inter Satiras et Epistolas cum formae tum omnino mentis sensus patet. Satirae, quum scriptae sint tempore, quo partim Horatius ipse rerum publicarum confusione premebatur, partim respublica nondum satis ab intestinis bellis respiraverat, variorum et hominum et reipublicae vitiorum modo levi irrisione, modo dicaci et morosa cavillatione abundant; primus Satirarum liber etiam morosior esse videtur quam alter aliquanto post scriptus, ubi animus Horatii iamiam placatus erat. Illo vero tempore, quo Epistolas scribere coeperat Horatius, civilibus fluctibus compositis, animi civium afflicti erigebantur et ipse poëta non amplius rerum tenuitate pressus virorum clarissimorum consuetudine et intima amicitia delectabatur. Quare quis est,

qui miretur, non solum animi tranquillitatem et hilaritatem spirare in Epistolis, sed etiam versuum componendorum rationem esse politiorem in his carminibus per summum otium scriptis, quam in Satiris inter varias rei publicae et animi turbas abiectis?

Sed redeundum videtur ad satiricum poëseos Romanae genus et paucis adumbranda originis et perfectionis satirae Romanae historia.

Fuerunt, qui putarent, satiram Romanam originem ducere a dramate Atticorum satyrico; sed decipiebantur illi nomine, quum neque formae neque argumenti fuerit ulla inter haec poëseos genera similitudo. Noverant quidem Romani Graecorum drama satyricum, quod ex nostri poëtae loco de Arte Poëtica 220—250 satis apparet, tamen nunquam hoc fabularum genere delectabantur. Satirae genus Romanorum erat proprium teste Quintil. instit. oratt. X, 1, 93—95:

Satira quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius quosdam ita deditos sibi adhuc habet, ut eum non eiusdem modo operis auctoribus, sed omnibus poëtis praeferre non dubitent. Ego quantum ab illis, tantum ab Horatio dissentio, qui Lucilium fluere lutulentum et esse aliquid quod tollere possis, putat. Nam eruditio in eo mira et libertas, et inde acerbitas, et abundantia salis. Multo est tersior et purus magis Horatius et, nisi labor eius amore, praecipuus. Multum et verae gloriae quamvis uno libro Persius meruit. Sunt clari hodieque et qui olim nominabuntur. Alterum illud etiam prius satirae genus, sed non sola carminum varietate mixtum, condidit Terentius Varro, vir Romanorum eruditissimus etc.

et Horat. Sat. I, 10, 64 seqq.:

Fuerit Lucilius inquam
Comis et urbanus; fuerit limatior idem
Quam rudis et Graecis intacti carminis auctor.

Nomen Satirae unde sit ortum nondum plane liquet; varias varii interpretes proposuerunt explicationes, quarum optima esse videtur, quam primus obtulit Casaubonus. Ostendit vir doctissimus, Satiram idem significare quod Saturam; Satura vero est variarum rerum compositio, quare Festus: satura est cibi genus ex variis rebus conditum. Lanx satura est patina frugum variarum primitiis impleta, qualis Diis offerri solebat. Cfr. Diomedes in Putschii Grammatt. vett. pg. 482 et 483. Inde patet satiram esse carmen varii argumenti et variae orationis.

Satira Romana prodiit ex carminibus Fescenninis ab urbe Etruriae Fescennia oriundis; versus erant ludicri, iocis illiberalibus et agrestibus atque adeo obscoenis abundantes, quos adolescentes Romani inter ludos et saltationes histrionum Tuscorum recitare solebant. Inde satirae extiterunt, quas histriones Romani ad ludos et saltationes canebant; mox sermone et cantu in hoc carminum genere per Livium Andronicum se-

cretis aliud satirae genus prodiit, quod non amplius auditoribus et spectatoribus canebatur, sed lectoribus scribebatur. Primae quidem satirae nondum satis certam exhibent indolem Hor. Epp. II, 1, 152, sed mox, quum satirici poëtae vitae quotidianae vitia et errores vellicare coepissent, didactica horum carminum vis apparuit. Primi satirarum scriptores nominantur Ennius Rudiis in Campania natus a. U. 515 et Pacuvius, Ennii sororis filius, natus Brundisii a. U. 534.

Certiorem vero finem et formam satira accepit per C. Lucilium Suessanum ex genere equestri oriundum 606—652 quem et ipse Horatius Satir. I, 10, 48 et 66 inventorem et auctorem Satirae adpellat. Cfr. Quintil. instit. oratt. X, 1, 93 Sueton. de ill. gramm. 2. Tacit. Dial. 23. Veteres *Χαρακτῆρα* quendam agnoscebant in Lucilii satiris, quarum alii triginta, alii unum et viginti libros ab eo scriptos nuncupant. Illud quidem certum est, Lucilium hexametrum in satiram induxisse et in plurimis satiris hoc metro usum esse.

Horatii de Lucilio iudicium acerbitate quadem et invidia non vacat, vel quod artificiosa Horatii carmina componendi ratio a rudi Lucilii poësi abhorrebat, vel quod multi erant, qui Lucilium, verissimum morum magistrum et castigatorem, Horatio praeponerent.

Alii satirarum scriptores ante Horatium nominantur:

Saevius Nicanor, grammaticus, Lucilio fere aequalis (Suet. de ill. gramm. 5).

Lenaeus, Pompeii libertus, post Pompeii mortem ludi magister, quem Pompeium a Sallustio acerbissima satira vindicavisse narrat Suetonius l. l. 15.

Publius Terentius Varro Atacinus 672—717, quem satiricum poëtam significat Hor. Sat. I, 10, 44. Satiras scripsit, quorum genus optime depinxit Quintil. instit. oratt. X, 1, 95:

Plurimos hic (Varro) libros et doctissimos composuit, peritissimus linguae latinae, et omnis antiquitatis, et rerum Graecarum nostrarumque, plus tamen scientiae collaturus quam eloquentiae.

Horatii satira multum distat a Luciliana et argumenti et formae habita ratione. Lucilius generatim mores temporis sui depingit, Horatius singulos homines et ordines exagitat; ille, quum primus hexametrum versum in satiricum genus induxisset, nondum satis perpolitos composuit versus, quare recte Horat. Satir. I, 10, 1:

Nempe incomposito dixi pede currere versus
Lucili;

hic summam diligentiam posuit in versibus limandis et perpoliendis; tamen hexametrum Horatii, quum sermoni quotidiano aptatus sit, a perfectione hexametri heroici longe abesse patet.

Satir. I, 5.

Iter Brundisinum.

Iter, quod describitur ab Horatio in hac satira, factum est ineunte vere anni 717. Cfr. Franke Fasti Horatiani pg. 96 seqq. Kirchner Quaestt. Horat. pg. 54 seqq. Quum enim Caesar Octavianus a. U. 716 in bello maritimo contra Sextum Pompeium suscepto maxima damna passus esset, et procellarum et hostium vi summa rerum suarum angustia pressus Maecenatem miserat, qui auxilium ab Antonio impetraret. Quamquam enim iam discordiae ortae erant inter Caesarem et Antonium, ita ut ambo mutua suspicione se observarent, tamen speravit Caesar, fore ut Maecenatis ope animi alienati componerentur et ipse Antonius ad opem contra Sextum Pompeium ferendam induceretur. Antonius vero non statim classem misit Caesari, sed ineunte demum anno 717 classem ad Italiam, Brundisium appulit, non eo quidem consilio, ut opem ferret Caesari, sed potius speculaturus, quae esset rerum conditio. Caesar vero meliore interea usus fortuna et Antonio propter moram succensens, ipse Antonium convenire noluit et legatos misit Maecenatem et Cocceium, viros utrique caros, qui simultates exortas componerent. Iam vero Antonius, quem a castris ponendis Brudisini prohibuerant, classem Tarentum direxerat, ibique rerum publicarum cursum exspectare decreverat. Quare, quum legatio frustra fere suscepta esset, denique ope Octaviae, quae ipsorum Caesaris et Antonii inter Metapontum et Tarentum effecit conventum, adversarii sunt placati, ita ut Caesar Antonio milites ad Parthicum bellum, Antonius Caesari naves ad Pompeianum bellum concederet. Cfr. Cassius Dio 48, 54. Appian. bell. civ. 5, 92. Plut. Anton. 35.

Scripta est haec satira non ad pravas singulorum hominum vel reipublicae consuetudines castigandas, sed iocosam tantum itineris descriptionem continet, quod Horatius Maecenatis viri dilectissimi in legatione Brundisina comes suscepit; quare procul abiit Horatius a reliquarum satirarum genere, nam sine acerbitate urbium et hominum, quos visebant, mores et proprietates depingit et vellicat, non castigaturus, sed gratam iucundi itineris cum amicis facti memoriam relicturus. Quum haec satira, ut reliquae omnes, non scripta fuerit, ut in publicum prodiret, non mirabile videbitur, singulorum hominum, quorum addita sunt nomina, iocosam factam esse mentionem.

Iam veteres interpretes, inter hos primus Porphyrio, recte animadverterunt, Horatium in huius itineris descriptione imitatum esse Lucilium, qui in satirarum libro III iter Capuam et ad fretum Siculum susceptum describit (Varges C. Lucilii Satir. quae ex libro III supersunt. Stettin 1836); quamobrem vel singulos versus ex Lucilii satira in Horatii carmen transiisse non est quod miremur. Iam transeam ad singula.

Egressum magna me accepit Aricia Roma
Hospitio modico.

Satis facete Horatius modicum Ariciae hospitium magnae Romae opponit, vix Roma egressum se iam itineris molestias gustantem fingens. Aricia (nunc l'Aricia)

urbs Latina sub monte Albano et in via Appia sita 16 M. P. ab Urbe distabat. In nemore Aricino iuxta hanc urbem sito Aegeria nympha fuisse dicitur, a qua Numa Pompilius se leges novas doctum esse populo probavit. (Iter primum.) Lucan. Pharsalia 6, 74:

Parva Mycenaeae quantum sacrata Dianae
Distat ab excelsa nemoralis Aricia Roma.

Rhetor comes Heliodorus, Graecorum longe doctissimus. Permulti docti Graeci illo tempore Romae commorabantur, alii ut quaestum facerent puerorum ingenuorum educatione, alii ut in consuetudine Romanorum divitum et eruditorum magnae urbis gaudiis fruerentur, alii ut varia absolverent negotia. Heliodorus, quem Horatius tanta laude extollit, inter Maecenatis sodales est numerandus.

Non habemus, cur refutemus lectionem, quae in pluribus codicibus et editionibus reperitur linguae, nam insaniae fere instar fuisset, si Horatius singularem rhetoris laudem attulisset, quod patriae suae linguae peritissimus esset; maximam vero ei laudem tribuit, quum omnibus doctis Graecis eum praeferat.

Inde forum Appi, differtum nautis cauponibus atque malignis. Forum Appii 20 M. P. ab urbe Aricia in via Appia ab initio paludis Pomptinae sita erat. (Iter secundum). Quum inde fossa navigabilis Tarracinam (Anxur) esset deducta, Strabo V, 6. non est quod miremur, nautarum mentionem esse factam. Quanti vero aestimati fuerint apud veteres nautae et caupones, facile colligitur ex additis verbis atque malignis. Iuvenal. Sat. 8, 174.

Hoc iter ignavi divisimus, altius ac nos praecinctis unum; minus est gravis Appia tardis. Horatius sine magna virium contentione iter suum facere statuerat, quare viam Roma usque ad Forum Appii 36 M. P. quod facillime uno die absolvi poterat, duobus itineribus confecit (iter apud veteres saepe pro unius diei itinere usurpatur. Cfr. quae ad hunc locum disputavit Heindorfius); addit causam, minus gravem esse Appiam tardis, quod qui tarde in via silicibus strata procedunt, viae asperitate minus tentantur. Altius praecincti opponuntur tardis, quod, quum toga Romana impediret commeantes, qui celeri cursu incedere volebant, vestem praecingere solebant. Appia via condita a. U. 442 ab Appio Claudio Caeco initium cepit a Porta Capena et Romam iunxit cum Capua urbe longitudine 123 M. P. Postea ad Brundisium usque ducta est.

Hic ego, propter aquam, quod erat deterrima, ventri indico bellum. Iam Horatius aliam molestiam affert, quae miseros viatores Roma relicta exspectet, aquam malam, quae ventrem Horatii tantopere afflictaverat, ut ieiunia sibi indicere cogeretur. Romam scilicet purissimi fontes aquaeductibus pluribus adducebantur, quare facile Romanus offendebatur, quum aquam non satis limpidam vel parum frigidam bibere cogeretur. Simili modo ut apud Horatium ventri bellum indicere legimus, a Graecis γαστῆρι πολεμεῖν usurpatur.

Coenantes exspectans comites. Comites sunt homines illi, quibuscum Horatius iter nocturnum in fossa navigabili suscepturus erat. Exspectandi vox haud raro eo sensu adhibetur, ut significet: manere aliquem, qui adhuc negotio aliquo occupatur, dum confecerit. Cic. de orat. I, 36, 166:

> potes igitur .... oratores putare eos, quos multas horas exspectavit, cum in campum properaret, et ridens et stomachans Scaevola etc.

Comparavit Heindorfius locum Tacit. Ann. 2, 69:

> opperiri aegritudinem alicuius i. e. eventum morbi exspectare.

Sequitur versibus 10—23 optima navigationis descriptio, qua vix suavius quidquam cogitari potest. Post heroïcum initium

> iam nox inducere terris
> Umbras et coelo diffundere signa parabat

strepitum depingit Horatius in egressu naviculae, quam modo conscendit. Ubi nautae, ibi convicia. Quare rixae et cunctatio sine respectu viatorum; adduntur culices et ranae et cantus nautae ebrii, quibus somnus fessi viatoris depellitur. Tandem lassitudo omnia impedimenta superat et dormire incipiunt vectores; en nauta pigerrimus mulam, quae navem traxit, pastum saxo religat stertitque supinus, donec fuste saligno ad officium redigitur. Signa dicuntur stellae, quod coelum signant et viatorem dirigunt.

Trecentos inseris i. e. permultos inseris, Catull. 11, 16:

> Cum suis vivat valeatque moechis,
> Quos simul complexa tenet trecentos
> Nullum amans vere, sed identidem omnium
> Ilia rumpens.

Proluere, vollschwemmen, optime dicitur de nauta, qui vinum corruptum bibit, cuius paucis assibus magnam copiam emit; nam nihil refert, quam bonum sit, quod bibat, sed quam multum. Satir. II, 4, 26:

> leni praecordia mulso
> Prolueris melius.

Donec cerebrosus prosilit unus, ac mulae nautaeque caput lumbosque saligno fuste dolat. Cerebrosum per hyperbolen appellat virum iratum, qui fuste dolavit nautam; cerebrosus enim proprio sensu is est, qui cerebro laborat, ita ut ab irae impetu se retinere nequeat et sententiam semper mutet, omnino inconstans et insaniae proximus sit. Plaut. Mostellaria IV, 2, 36: Senex hic cerebrosus certe.

Cerebrositas etiam de brutis animalibus praesertim de bobus commemoratur. Columella II, 11:

> quod eo tempore satum (ervum) pecori sit noxium et praecipue bubus, quos pabulo suo cerebrosos reddat.

Satis pinguibus verbis poëta ornavit hunc locum, ut ridiculo et plebeio casui etiam sermo responderet. Etiam vocabulo dolandi non sine causa utitur Horatius; adhibetur plerumque de ligno, quod exasciatur, ut aptum fiat aedificiis exstruendis; translate hoc loco usurpatur de homine, quem quis impigre et cum voluptate quadam ferit; germanice abpruegeln.

Quarta vix demum exponimur hora. Veteres discrimen faciebant inter diem civilem et diem naturalem. Ille a media nocte ad mediam noctem, hic ab ortu solis ad occasum tenebat. Naturalis dies in duodecim horas dividebatur, ita ut longitudo horarum pro anni tempore diversa esset. Solstitio igitur aestivo hora Romana maior, brumali minor erat quam nostra hora. Aequinoctii tempore, quo Horatius iter suum fecisse videtur, horae Romanae longitudo cum nostrae horae longitudine congruebat, quare quarta hora Horatii decimae nostrae horae respondet.

Ora manusque tua lavimus, Feronia, lympha. Discrimen est inter lavendi et lavandi vocabulum. Illud significat, singulas corporis partes aqua perfundere, hoc, totum corpus abluere.

Feroniae antiquorum Italorum Deae templum exstructum erat prope Tarracinam; Romanorum tempore Feronia cum Iunone confundebatur, quamobrem Dea ipsa Iuno Feronia et maritus Iupiter Anxur nominabatur. Virg. Aen. VII, 799:

quîs Iupiter Anxurus arvis
Praesidet, et viridi gaudens Feronia luco.

Sil. Ital. Punic. XIII, 83:

itur in agros
Dives ubi ante omnes colitur Feronia luco.

Millia tum pransi tria repimus, atque subimus impositum saxis late cadentibus Anxur.

Anxur sive Tarracina (nunc Terracina) urbs Latii 20 M. P. a Foro Appii in alto monte conditum erat in ora maris Tyrrheni, quare viatores extremam itineris in urbem partem tarde tantum conficere poterant. Anxur dicta est urbs a Volscis (Plin. hist. nat. III, 5, 9.) Tarracina a Romanis. Postero tempore urbs, excepta arce, in campo monti adiacente exstruebatur. (Iter tertium.)

Huc venturus erat Maecenas optimus atque Cocceius seqq. Quanto amore Horatius Maecenatem amplexus fuerit, facillime patet ex voce optimus, qua tantum dilectissimos amicos nominare solet. Epp. I, 16, 1: optime Quincti Satir. I, 6, 54: optimus olim Virgilius Satir. I, 10, 82: Octavius optimus.

Lucius Cocceius Nerva, a. U. 715 consul, iam anno 714 cum Maecenate foedus Brundisinum inter triumviros confecerat; ad illam legationem spectant verba: aversos soliti componere amicos. Appian. bell. civ. V, 60—64.

Hic oculis ego nigra meis collyria lippus illinere. Horatius lippitudine

laborabat; quae quum virium in itinere contentione et pulvere molestior facta esset, tempore, quod relictum erat ab ipsius adventu usque ad Maecenatis et Cocceii adventum, utebatur, ut unguentum oculis illineret. Talium unguentorum, quae collyria nominabantur, Celsus Medic. V, 6 septem varias enumerat formulas, unde iure concludere possumus, satis communem fuisse inter Italiae incolas illum lippitudinis morbum.

Fonteius Capito, legatus Antonii, a. U. 721 consul suffectus erat. Fonteiae gentis plebeiae extant nummi, quorum in uno noster Fonteius commemoratur. Eckhel doctr. num. Vol. V. pg. 219.

Homo ad unguem dicitur propter urbanitatem, qua excellebat. Sumta est haec metaphora ab arte statuaria, ubi summa laevitas et operis perfectio ungue in superficie marmoris ducto exploratur. Graeci dicunt *ἐξονυχίζειν*. Ars. poët. 294:

praesectum decies non castigavit ad unguem.

Servius ad Virg. Georg. II, 277: in unguem, ad perfectionem, et est translatio a marmorariis, qui iuncturas unguibus probant. Casaubonus ad Pers. I, 64.

Fundi (nunc Fondi) 12 M. P. a Tarracina oppidum Latinum in via Appia situm, non municipium sed praefectura. Quare arrogavit sibi honores immeritos Aufidius Luscus oppidi comarchus, quem ironice Horatius praetoris nomine adpellat, quum praetexta, cum lato clavo indutus, se iactaret; nam praetexta tantum magistratibus coloniarum et municipiorum erat concessa. Liv. XXXIV, 7. (Iter quartum.)

Vatilli notio iam apud veteres varia erat. Casaubonus ad scriptt. hist. Aug. ad Trebellium Pollionem pag. 497 edit. Paris. 1603 postquam diversas attulit explicationes, haec habet:

Appellarunt etiam batillum (mox per B mox per V scribitur hoc vocabulum) foculi gestatilis et ansati genus, quod pruna plenum principibus viris praeferebant ad odores incendendos; sic accipiendus Horatii locus de Fundano scriba, qui immeritos honores sibi arrogabat.

Quae Casauboni explicatio, quamquam a veritate non abesse videtur, magis tamen placent, quae scholia Cruquiana de hoc loco censent, referenda esse haec verba ad sacra pro felici hospitum adventu facta.

In Mamurrarum lassi deinde urbe manemus. Mamurrarum urbs est Formiae (nunc Molo di Gaëta) 12 M. P. a Fundis (Iter quintum). Quum nihil aliud haberet Horatius, quo Formiis irrideret, Mamurrarum urbem nominat a gente Mamurra, quae ibi residebat. Vivebat eo tempore Formiis Mamurra quidam, eques Romanus, summa effusione et luxuria notus, ita ut his verbis Formias quasi prodigorum urbem appellet. Plin. hist. nat. 86, 7. Catull. 29, 3.

Murena pleno nomine Lucius Licinius Terentius Varro Murena, Maecenatis affinis, domi suae recepit amicos, et Fonteius Capito culinam scil. cibos et potum prae-

buit; quamquam enim deversoria in viis publicis exstructa erant, tamen, quum parum commodi praeberent, amicorum hospitales domus, si quae erant in itinere, praeferebantur.

Sinuessa 18 M. P. a Formiis olim Sinope, Plin. hist. nat. III, 5, 9 (nunc Mandragone) in Setino sinu sub extrema Massici montis parte sita, prima Campaniae a Latii finibus urbs, (Iter sextum) clara erat nobilissimi vini Massici copia. Satir II, 4, 51:

Massica si coelo suppones vina sereno

Od. I, 1, 19:

Est qui nec veteris pocula Massici
Mec partem solido demere de die
Spernit.

Od. II, 7, 21:

Oblivioso levia Massico
Ciboria exple.

Plotius et Varius. Marcus Plotius Tucca Hor. Satir. I, 10, 81 post Virgilii mortem iussu Augusti Aeneïdem elimavit et edidit una cum Lucio Vario poëta epico et tragico, quem laudant Horatius Sat. I, 10, 43:

forte epos acer
Ut nemo Varius ducit,

et Virg. Eclog. 9, 35:

Nam neque adhuc Vario videor, nec dicere Cinnae
Digna.

Animae quales neque candidiores terra tulit, neque queis me sit devinctior alter.

Quales grammatici per enallagen dictum putabant pro tales, qualibus, quod saepe relativum in casu poneretur in quo demonstrativum; sed praestat sententia eorum, qui per attractionem quales pro tales ut scriptum esse censent; quae attractio, quamquam rara erit dicenda, tamen iterum occurrit Epod. V, 59:

Senem (quod omnes rideant) adulterum
Latrent Suburanae canes,
Nardo perunctum, quale nec perfectius
Meae laborarint manus.

Quam miti et fideli fuerit Horatius animo, si nulla alia exstarent ducumenta, ex versibus 39—44 satis apparet. Quanto amore nominat amicos Plotium, Varium, Virgilium, quantis effert laudibus gaudia, quae ex amicitia vera proveniunt! Sincerum hic locus spirat sensum, quem quominus Horatium simulasse putemus, mira verborum simplicitas defendit.

Proxima Campano ponti, quae villula tectum praebuit et parochi

quae debent ligna salemque. Pons Campanus 3 M. P. a Sinuessa in Savone fluvio erat. Wesseling ad Itiner. vetera pg. 611. In villula ponti Campano proxima ligna et salem acceperunt viatores a parochis, qui necessaria pretio constituto praestare debebant magistratibus iter facientibus. Burmann de vectig. cp. VI, pg. 92: Antiquis reipublicae temporibus Magistratibus in provincias vel legationis causa peregre abeuntibus solebant sumptus itineris decerni, ne sociis vel provincialibus molesti esse cogerentur; mulis, tabernaculis, vehiculis, et reliquo ad iter necessario instrumento ornabantur, quod ornare provincias vocabant, more a maioribus instituto, ut Liv. XXX, 17. XLII, 1. et de quo videndi comment. ad Sueton. Caes. 18 et Scheff. de re vehic. XI, 2 et Gruch. de comit. III, 2 et alii multi. Hanc praestationem locabant publice redemtoribus, qui haec omnia Magistratibus praeberent, qui dicebantur πάροχοι a παρέχειν praebere; hinc in Gloss. salarium vertitur παροχή. Inter haec erat etiam praestatio salis. Postea lege Iulia praescriptus est modus Magistratibus, quidnam a Provincialibus exigerent, et deinde ab Augusto pecunia, loco omnium harum rerum, constituta est.

Capua 22 M. P. a ponte Campano, olim totius Campaniae caput, 3 M. P. ab amne Vulturno et ab hodierna Capua, ante tempora Punicorum bellorum tantopere excellebat potentia et bellica virtute, ut vel cum Romanis congredi auderet. Mox vero propter divitias luxurie invalescente, praesertim quum bello Punico secundo a partibus Hannibalis stetisset, Romanorum praeda est facta. (Iter septimum.)

Lusum it Maecenas; dormitum ego Virgiliusque: namque pila lippis inimicum et ludere crudis. Quiete et abstinentia quum opus sit, si quis mederi velit lippitudini, Horatius domi manet cum Virgilio, Maecenate lusum abeunte. Pila Romanis et Graecis gratissima erat, praesertim ante lavandi tempus, qua corpus exercerent et iucundam lassitudinem adducerent. Saepissime in domibus et villis divitum certi erant loci, ubi pilae tempus tribuebant, quos Graeci σφαιριστήρια appellabant. Tria erant pilarum genera magnitudine diversa, quae nominabantur: pila, minor, paganica, maior, et follis, maximus aëre impletus; quadruplex erat modus ludendi 1) ut alter pilam ab altero missam exciperet et remitteret, 2) ut pila missa palma repercuteretur, quem modum appellabant expulsim ludere, 3) trigonalis pila, ut tres in triangulo positi pilam mitterent, quem modum commemorat Horat. Satir. I, 6, 125:

> Ast ubi me fessum sol acrior ire lavatum
> admonuit, fugio campum lusumque trigonem,

4) harpastum, ut plures pilae inter lusores mitterentur et singuli singulas excipere conarentur.

Hinc nos Cocceii recipit plenissima villa, quae superest Caudî cauponas. Horatius hospitio, quo receptus sit a Cocceio, se contentum esse, addita voce plenissima lectori probat. — Caudium 21 M. P. a Capua, vetusta et celebris Samnii urbs, nomen dedit Furculis Caudinis Apennini montis faucibus, ubi Romani a Samnitibus Pontio Telesino duce inclusi maximam cladem passi et sub iugum missi sunt a U. 433. Liv. 9, 2. 7. 10. 12. 16. (Iter octavum.)

In sequentibus Horatius iocosam inserit commemorationem scurrilis et admodum contentiosae rixae inter Sarmentum et Messium Cicirrum, cum ut ostendat, quomodo taedio viae longae mederi sciverint viatores, tum ut ipsam itineris descriptionem iucundam reddat amicis. Heroum quasi antiquorum pugnam relaturus, elatiore epicorum poëtarum oratione utitur et Homerice incipit:

nunc mihi paucis
Sarmenti scurrae pugnam Messique Cicirri,
Musa, velim memores.

Sarmentus olim servus M. Favonii, quem Octavianus occidendum curaverat. Bona Favonii Maecenati data sunt, qui Sarmentum manu misit et scribam suum fecit. Quintil. VI, 3, 58.

Messî clarum genus Osci. Osci sive Oppici aborigines Italiae inferioris erant, in quorum sedes Samnites succedebant, qui postea ipsi Osci nominabantur. Niebuhr. Roem. Gesch. Bd. 1. Osci apud Italiae populos eodem fere loco habebantur, quo Boeotii apud Graecos, rudes scilicet et rustici existimabantur, quare si quis Oscus appellabatur, non erat, cur hoc laudi sibi haberet. Simili modo apud nos dici solet: Du Wende. Ludibrii igitur causa Horatius de claro Oscorum genere loquitur, unde Messius fuerit oriundus. Ironice pergit: ab his maioribus orti ad pugnam venere, a maioribus scilicet, quibus gloriari non decuit, nam neque ab Oscis ortum esse neque libertum esse, cuius domina adhuc exstaret, laudem generis parare potuit. Similiter viros, quorum genus nobile non erat, nullis maioribus ortos nominat Satir. I, 6, 10.

Quid faceres, cum sic mutilus minitaris? Bentleius cum plurimis manuscriptis hoc loco legit miniteris; tamen ipse concedit, utrumque recte dici posse. Cum hoc loco non causalem, sed temporalem habet notionem, quare recte cum indicativo struitur. Plane eodem sensu legimus Virgil. Ecl. 3, 16:

Quid domini faciant, audent quum talia fures?

Lectionem quae est minitaris ex manuscriptis suis iure recepit Orellius.

At illi foeda cicatrix setosam laevi frontem turpaverat oris seqq. Illustravit hunc locum primus Cruquius, qui ostendit, qualis sit morbus Campanus, ita dictus, quod Campaniae incolae eo morbo maxime laborabant. Enascebantur in fronte magnae verrucae, quas incidi faciebant; vestigia verrucae exsectae amplitudine, altitudine et rotunditate speciem praebebant cornus evulsi, qua re explicantur verba antecedentia:

o tua cornu
ni foret exsecto frons.

Pastorem saltaret uti Cyclopa rogabat. Cyclopaea ludi erant scenici, in quibus Polyphemus in scena in gyrum incondite admodum saltans introducebatur. Cruquius. Horat. Epp. II, 2, 124:

Ludentis speciem dabit et torquebitur ut qui
Nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur.

Nil illi larva aut tragicis opus esse cothurnis. Larva hoc loco personam, πρόσωπον significat; eo sensu est hapaxeiremenon, nam omnibus aliis locis quibus occurrit haec vox tantum notionem habet genii mali ac noxii defunctorum. Augustin. Civ. Dei 9, 11: Dicit (Plato) animas hominum daemones esse, et ex hominibus fieri Lares, si boni meriti sunt; Lemures, si mali, seu Larvas: manes autem Deos dici, si incertum est, bonorum eos seu malorum esse meritorum. Nostro loco larva non solum personam significat, sed etiam os foedum. Quum dicit Sarmentus, non opus esse Messio tragicis cothurnis, etiam his verbis irrisio subest. Laborabat certe Messius praeter Campanum morbum Elephantiasi, quo morbo pedes intumescunt, ita ut his verbis significetur: non opus est tibi cothurnis, quod pedes tui iam satis magni sunt. Utebantur enim tragoediarum actores cothurnis, quo maiores in lato theatri spatio spectatoribus viderentur. Optime respondet haec explicatio sequentibus, ubi Messius Sarmentum propter brevitatem et maciem eludit.

Multa Cicirrus ad haec. Donasset iamne catenam
Ex voto Laribus, quaerebat: scriba quod esset,
Nilo deterius dominae ius esse: rogabat
Denique cur umquam fugisset, cui satis una
Farris libra foret, gracili sic tamque pusillo.

Auget Messius convicia, quibus obruit Sarmentum, dicit enim servum fuisse:

Donasset iamne catenam
Ex voto Laribus,

addit, esse adhuc servum Sarmentum:

scriba quod esset,
Nilo deterius dominae ius esse,

fugitivum denique servum, nebulonem adpellat:

rogabat
Denique cur umquam fugisset.

Comparat Messius Sarmentum cum pueris, qui toga virili sumta amuleta in templo suspendere solebant. Catenas apud Romanos duo tantum vilissima servorum genera gestabant: Ostiarii canum catenariorum instar et servi fugitivi vel flagitiosi.

Cui satis — tamque pusillo. Servi singulis Calendis certam mensuram vel pondus farris accipiebant. Donat. ad Terent. Phorm. I, 1, 9, quatuor modios farris demensos esse servis, dicit; Seneca Epp. 80: Servus est: quinque modios accipit. Modius = 24 librae nostrae. Quare si Messius unam farris libram Sarmento satis esse dicit, quarta tantum parte usitati ponderis opus esse contendit, quod tam gracilis sit et pusillus.

Prorsus iucunde coenam producimus illam. Prorsus vocabulum ad totam enuntiationem est referendum, nam non augendi vim habet, ut valde, etc., sed significat omnino, plane, vel ut hoc loco: ut brevibus verbis dicam. Producimus melius legitur pro produximus. Horatius enim in sequentibus praesente, tempore historico, saepe utitur. Cfr. v. 77: incipit v. 83: exspecto, aufert, v. 85: maculant v. 86: rapimur etc.

Beneventum 12 M. P. a Caudio, Hirpinorum urbs (nunc Benevento) cuius hodie extant reliquiae. Facere non potest, quin etiam huic urbi infligat turpitudinem quum turdos ibi macros esse narret. (Iter nonum.)

Ubi sedulus hospes paene macros arsit dum turdos versat in igni. Ardere hoc loco idem est, quod deflagrare, comburi. Virg. Aen. II, 311:

Iam proximus ardet
Ucalegon.

Convivas avidos coenam servosque timentes tum rapere atque omnes restinguere velle videres. Avidi dicuntur convivae, quod fame fatigati coenare cupiunt, timentes autem servi, quod fustibus se verberatum iri putabant, si dominus propter incendium morosus factus esset. Paucis quidem sed acribus verbis Horatius tumultum describit, quo tota seduli hospitis domus incendii periculo imminente resonabat.

Duae erant Benevento Brundisium viae, altera Tarentina, altera per fines Samnitum, Dauniorum et Peucetiorum per urbes Canusium, Barium, Egnatiam, Trivicum. Haec via, quam Horatius et eius amici ingressi sunt, illo tempore propter altos Appuliae montes curribus non patebat.

Quos torret Atabulus. Atabulus (hodie Altino) ventus est Appuliae peculiaris ex oriente flans, frigidissimus, qui omnia exurit arefaciens, ut nullis postea solibus recreari possint. Plin. hist. nat. XVII, 37, 8. Nomen, quia satis perniciem affert, a vocibus ἄτη damnum, et βάλλω infero derivabant. Seneca Quaest. nat. 5, 17: Quidam (venti) sunt quorundam locorum proprii, qui non transmittunt, sed in proximum ferunt. Non est illis a latere universi mundi impetus. Atabulus Appuliam infestat, Calabriam Iapyx, Athenas Sciron, Pamphiliam Cataegis, Galliam Circius seqq.

Quos nunquam erepsemus. Erepsemus pro erepsissemus antiqua

est contractio, quales plures reperiuntur apud Horatium. Sat. I, 9, 72: hunccine solem tam nigrum surrexe mihi pro surrexisse, II, 3, 169: natis divisse duobus fertur pro divisisse, II, 7, 68: evasti pro evasisti.

Nisi nos vicina Trivici villa recepisset lacrimoso non sine fumo. Trivicum (nunc Trevico) oppidum Hirpinorum in confinio Campaniae et Appuliae (Iter decimum.) Vellicat oppidum propter fumum satis molestum lippo, quem in villa pati coactus erat.

Quatuor hinc rapimur viginti et millia rhedis, mansuri oppidulo quod versu dicere non est. Rhedae sunt currus celtici leves seu carri, quibus expeditius factum est iter. Casaub. ad Sueton. Caes. 57. Oppidulum, quod versu dicere non est, interpretes Equotuticum sive Equum Tuticum (nunc Scotuccio) esse putabant; quum vero hoc oppidum non in itinere Horatii situm fuerit, alia urbs nobis ignota intelligenda erit; nam quod Romanellius Topogr. Napol. II, 333 probare conatur, Asculum sive Asclum hoc loco significari, a veritate aberrat, quum eo nomine in hexametro uti licuisset. Wesseling. ad itiner. Anton. pg. 103 et 111. — Imitatus est Horatius Lucilium, qui in septimi libri aliquo versu festum diem Sigillaria (*v——vv*) commemorat, qui versui scil. hexametro aptus non sit. (Iter undecimum.)

Venit vilissima rerum hic aqua. Non solum hoc oppidum ignoti nominis propter aquae penuriam vellicat, sed etiam in sequentibus Canusio hoc vitio tribuit. Id, quod nostro tempore in urbibus regionum meridionalium et orientalium usitatissimum est, ut aqua per vias feratur et in plateis publice vendatur, Horatio ludibrii occasionem praebet, quamobrem illo tempore rarissimus fuisse videtur hic usus. Simili modo Martialis aliquo loco urbi cuidam aquae penuriam irridet, quum dicat, se vinum mixtum poposcisse, et merum accepisse.

Canusium (nunc Canosa) 84 M. P. a Benevento ad Aufidum fluvium, haud procul a mari Strabone VI, 9 teste a Diomede conditum erat. Postero tempore aqua inducta habitabilis est redditum per Herodem, virum ditissimum, qui tempore Nervae imperatoris divitiis suis in usum communem fere omnium imperii regionum utebatur. Vel Isthmum Corinthiacum perfodere volebat et tantum ab imperatore huius operis veniam petere non audebat, ne calumnia afficeretur, si id facinus aggressus videretur, cui ipse Nero impar fuerat. Philostratus de vitis Sophistarum Lib. II Vita Herodis Atheniensis (Attici) pg. 550 ed. Paris. 168: *Ὤικισε δὲ καὶ τὸ ἐν τῇ Ἰταλίᾳ Κανύσιον, ἡμερώσας ὕδατι μάλα τοῦτον δεόμενον.* Non sine causa Horatius Canusium a Diomede conditum narrat, ut ostendat, vel urbem antiquam et maiorem eadem aquae inopia premi, qua oppidulum ante commemoratum. (Iter duodecimum.)

Rubi (nunc Ruvo) 30 M. P. a Canusio secundum Itiner. Hierosolymit. (recte) 24 M. P. sec. Itiner. Anton. (Iter decimum tertium.)

Utpote longum carpentes iter. Carpendi vox proprio sensu significat

sensim et pedetentim aliquid conficere e. gr. carpere viam, iter, campum, rura, noctes (Valer. Flacc.) aetatem, (Catullus); deinde omnino notionem habet aliquid conficiendi, emetiendi. Sat. II, 6, 93: Carpe viam = ito. Statius Thebaidis I, 310:

Nec mora, sublimes raptim per inane volatus
Carpit et ingenti designat nubila gyro.

ubi carpere volatus = volare. Sil. Ital. X, 62: carpere fugam = fugere.

Barium (nunc Bari) Peucetiorum urbs, 21 M. P. a Rubis in mari Adriatico sita, aetate media innotuit, quod ibi plurimi milites, qui dicebantur cruciferi, ad sacrum contra barbaros Asiaticos bellum egressi, naves conscendebant. (Iter decimum quartum.)

Gnatia (nunc Torre d'Agnazzo) vulgare nomen urbis 37 M. P. a Bario sitae pro Egnatia, quomodo appellant Strabo VI, 282. Plin. hist. nat. II, 111. (Iter decimum quintum.) Pertingebat ibi Appia via ad oram maritimam, quamobrem, quum portus Egnatiae esset in Graeciam traiicientibus, frequentabatur locus a peregrinantibus. Lymphis iratis exstructa dicitur Egnatia ab Horatio propter aquae penuriam vel vitium. Ceterum lympha hoc loco idem significat, quod nympha; lympha, humor, aqua ponitur pro Dea quae praeest humori; Lodovici Vivis Commentar. in Augustin. de Civit. Dei IV, 22. pg. 1615 ed. Paris. 1636. Iratae sunt nymphae, nam favorem urbi subtraxerant. Satir. II, 3, 8:

Iratis natus paries Dis atque poëtis.

Dum flamma sine tura liquescere limine sacro persuadere cupit: credat Iudaeus Apella. Ridet Horatius superstitionem, quae ignem sine causa enasci posse credat. Non aberat ab hac superstitione Plinius, qui hist. nat. II, 111 haec habet: Reperitur apud auctores .... in Salentino oppido Egnatia, imposito ligno in saxum quoddam ibi sacrum, protinus flammam existere. Verba credat Iudaeus Apella optime illustravit Bentleius in epistola ad Ioannem Millium, opp. ed. Lips. pg. 529: Inde illud Horatii: credat Iudaeus Apella, id est, quivis Iudaeus, ut locum explanem parum hac memoria intellectum. Iudaei habitabant trans Tiberim et multo maximam partem erant libertini, ut fatetur Philo in legatione ad Caium. Apella autem libertinorum est nomen satis frequens in inscriptionibus vetustis. Cic. epp. VII, 72: Ne Apellae quidem liberto tuo dixeris. Itaque: Credat Iudaeus Apella, quasi tu dicas: Credat superstitiosus aliquis Iudaeus Transtiberinus.

Apella proprie Apellas. Graecorum liberorum nomina et eorum, qui in Graecia vivebant, mutari non solebant. Sed nomina eorum, qui Romae vivebant et servorum nomina in morem latinum mutabantur ita ut nominum in as litera s abiiceretur.

Deos id tristes ex alto coeli demittere tecto. Tristis significat: 1) maestus, maerens 2) miser, morosus, praecipue de vultus adspectu 3) iratus, ut hoc loco. Virg. Aen. II, 337:

In flammas et in arma feror, quo tristis Erinnys,
Quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.

Brundisium (nunc Brindisi) 44 M. P. ab Egnatia, antiqua urbs in extrema Calabriae parte, portu magno et opportuno ornatum erat. Inde in Graeciam, Dyrrhachium (nunc Durazzo) traiiciebatur. Mortuus est Brundisii Virgilius post reditum ex Graecia a. U. 735. Portus nostro tempore multa arena maris fluctibus obrutus, inutilis est redditus. (Iter decimum sextum.)

Ironice Horatius addit, Brundisium non solum longae viae, sed etiam longae chartae finem fuisse, quasi itineris enarratione lectores taedio affectum iri putaret.

Totius viae, quam Horatius intra 16 dies confecerat, longitudo erat 372 M. P. sive 74 milliarium Germanicorum. Nostra aetate ad tale iter absolvendum 16 horae sufficiunt.

Die Ordnung des zur dankbaren Erinnerung an die edlen Wohlthäter unseres Gymnasiums — Herrn Stadtschreiber Heinrich *Eckhardt*, dessen Schwester Anna Magdal. verwittw. Frau Oberförster *Richter*, Herrn Flosscommissar Iohann Christoph *Richter* und seine Ehegattin Concordia geb. *Lischke*, Herrn Bergrath Ehregott Leberecht *Taube* —

nächsten 22. März Vorm. 9 Uhr

Statt findenden Redeactus und der damit zu verbindenden Entlassung der zur Universität übergehenden Schüler wird folgende sein:

1. Gemeinschaftl. Gesang des Liedes Nr. 380 im Schulgesangb. von Prölss;
2. Lateinische Rede des Abitur. Ernst Iulius Ehrenfr. *Geyler*, aus Flössberg bei Borna, über den Ausspruch des alten Dichters: Nil non mortale tenemus Pectoris exceptis ingeniique bonis (Taube'sche Gedächtnissrede);
3. Deutsche Rede des Abitur. Iulius Moritz *Weinhold*, aus Kirchberg: Der Einfluss des Familienlebens auf den studirenden Iüngling (Taube'sche Gedächtnissrede nebst *gratiarum actio*);
4. Lateinische Rede des Abitur. Bernhard Wilhelm *Richter*, aus Hirschfeld: Cur bonarum literarum et artium cognitio optimae sint divitiae (Richter'sche Gestiftsrede);
5. Deutsche Rede des Abitur. Georg Wilhelm *Richter*, aus Hirschfeld: Ueber Trennungen im menschlichen Leben (Eckhardt-Richter'sche und Richter'sche Gedächtnissrede nebst *gratiarum actio*);
6. Deutsches Abschiedsgedicht des Priman. Wilhelm *Lesky*, aus Döbeln, an die Abiturienten;
7. Entlassung der Abiturienten durch den Unterzeichneten;
8. Schlussgesang (Nr. 401, 1. 2.)

Diese Schulfeier durch ihre Gegenwart zu erhöhen, ladet die verehrten Curatoren und Patrone des Gymnasiums, sowie alle Freunde der Wissenschaften und Iugendbildung andurch ergebenst ein

Gymnasium zu Freiberg d. 16. März 1853.

der Rector
Prof. **Frotscher.**